Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 7

Rubrik: Ausstellungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

webe. Der überragende Anteil der Baumwollrohgewebe — an sich schon auffallend — erscheint noch ausgeprägter bei einem Vergleich mit dem entsprechenden Resultat des Jahres 1965, denn damals wurden an Baumwollrohgeweben 52 Mio m² exportiert. Anderseits war 1965 die Ausfuhr von Baumwollfertiggeweben mengenmäßig und anteilmäßig höher als 1966 (33 Mio m²). Bezeichnend ist der Fortschritt in der Ausfuhr von Chemiefasergeweben. Sie stieg innert Jahresfrist von 5 Mio m² auf 10 Mio m². 1962 hatte dieser Ausfuhrzweig kaum 1,1 Mio m² erreicht. Das Schwergewicht des Exportes von Rohgeweben im Rahmen der Gewebeausfuhr ist auch in jugoslawischen Fachkreisen als devisenmäßig wenig interessant bezeichnet worden, um so mehr, als nach den geltenden Devisenbestimmungen über die Devisenerlöse aus dem Export frei verfügt werden kann — eine Bestimmung, die vorwiegend zur Erleichterung der Beschaffung von Ausgangsmaterialien bzw. technischen Einrichtungen aus dem Ausland erlassen worden ist. Immerhin weist die Gesamtsteigerung der Gewebeausfuhr auf ein erfolgreiches Ergebnis der Anstrengungen hin, den Absatzrückgang im Inland durch vermehrten Export wettzumachen.

Die Absatzmärkte

Im Jahre 1966 war die jugoslawische Textilausfuhr zwar in zunehmendem Ausmaße nach Ländern mit konvertiblen Währungen, d. h. nach dem Westen, orientiert, hatte aber auch nach den Ländern Osteuropas beträchtlich zugenommen. Um diese Ausfuhr vorwegzunehmen: 1965 hatte der wertmäßige Anteil der Textilausfuhr nach den Ostländern bloß 2 % ausgemacht, 1966 dagegen volle 27 %, trotz der Zunahme der Gesamtausfuhr. Der Ausfuhranteil nach den Ländern mit konvertibler Währung, obwohl weit überwiegend, nahm in der gleichen Zeitspanne in einem weniger raschen Tempo zu: von 55,5 % auf 66,7 %. Der Export nach den Ländern des übrigen Clearingverkehrs ging hingegen anteilmäßig von 9,3 % im Jahre 1965 auf 6,3 % im Jahre 1966 zurück. Für das langsamere Zuwachstempo des Exportes nach Ländern mit konvertibler Valuta wird in erster Linie Großbritannien verantwortlich gemacht, dessen Importmöglichkeiten durch restriktive Devisenbestimmungen bei gewissen Waren bzw. Kontingentierungen begrenzt erscheinen. Großbritannien figurierte sonst in der jugoslawischen Ausfuhr von Baumwollgeweben nach Italien an zweiter Stelle. Die Schweiz ist der drittbeste Absatzmarkt. In Frankreich vermochte die jugoslawische Textilausfuhr, namentlich was Baumwollgewebe anbelangt, bessere Erfolge zu buchen. Die französischen Industriellen entschlossen sich deshalb, in Genf eine Revision der Baumwollabkommen betreffend die Importe aus Niedrigpreisländern vorzuschlagen. Auch in Italien — von jeher der bevorzugte Absatzmarkt für jugoslawische Baumwollgewebe — entstand Unzufriedenheit über die gewaltig geförderten Importe aus Jugoslawien. Im Jahre 1960 führte Italien 108 Tonnen jugoslawischer Baumwollgewebe ein und 1961 394 Tonnen. 1962 war man bei 1941 Tonnen angelangt, 1963 bezifferten sich diese Importe aus Jugoslawien bereits auf 5095 Tonnen. Durch Kontingentierung wurde die Einfuhr jugoslawischer Baumwollgewebe gedrosselt, so daß sie im Jahre 1964 auf 4183 Tonnen und 1965 auf 3027 Tonnen zurückging. Anfang 1966 wurde die Kontingentierung aufgehoben, worauf die Importe in den ersten zehn Monaten 1966 auf 6572 Tonnen hinaufkletterten.

Ausfuhrzunahmen auch im ersten Quartal 1967

Gemäß den neuesten offiziellen Angaben aus jugoslawischen Textilkreisen erfreut sich die Textilausfuhr des Landes auch im laufenden Jahre einer Ausweitung gegenüber dem 1966 erreichten Werte. Für die ersten drei Monate ist definitiv ein Zuwachs von 18 % festgestellt worden. Anderseits bestätigt die Produktionssteigerung in der gleichen Zeitspanne um weniger als 2 % gegenüber dem in denselben Monaten 1966 erzielten Volumen, daß der Absatz auf dem Inlandmarkt immer noch durch die gleichen Erscheinungen wie im Jahre 1966 beeinträchtigt wird, was auch durch die Bundeswirtschaftskammer in Belgrad bekanntgegeben wurde.

Ausstellungen und Messen

Internationale Herrenmodewoche Köln mit Rekordbeteiligung

Zu der vom 25. bis 27. August 1967 stattfindenden Internationalen Herrenmodewoche Köln liegen jetzt — acht Wochen vor der Veranstaltung — die Anmeldungen von 535 Produzenten und 50 zusätzlich vertretenen Firmen aus 19 Ländern vor. Darunter befinden sich 205 Aussteller und 46 zusätzlich vertretene Firmen aus dem Ausland. Damit ist die Gesamtzahl der vorjährigen Veranstaltung, an der sich insgesamt 504 Aussteller und 71 zusätzlich vertretene Firmen beteiligten, schon überschritten.

Dieses überraschend gute Anmeldeergebnis deutet schon jetzt darauf hin, daß der Herren- und Knabenbekleidungshandel und die Ausstatter ein im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren noch umfassenderes internationales Messesortiment vorfinden werden. Das breite Herren- und Knabenoberbekleidungsangebot zeigt sich in Köln in Schnitt und Farbe von konventioneller Eintönigkeit befreit. Es wird ferner durch viele neue Ideen bereichert sein. Insbesondere dürften die Hersteller bei ihren neuen Modellen und Farbzusammenstellungen auch den Wünschen der jungen Leute stärker Rechnung tragen. Bei den Angeboten dürften besonders die vom Deutschen Institut für Herrenmode empfohlenen Modefarben, Dessinierungen und Stoffarten stärker das Bild der Herren- und Knabenbekleidung bestimmen.

Wichtige Informationsmittel für die modische und marktgerechte Disposition des Einzelhandels an den Firmenständen sind wieder der internationale Gemeinschaftsstand «Forum der Herrenmode» und die internationale Modeschau «Defilee des eleganten Herrn». Beide Orientierungspunkte präsentieren sich in diesem Jahr in einem besonders ansprechenden Rahmen und auch mit erhöhtem modischem Aussagewert.

Im Rahmen der diesjährigen Internationalen Herrenmodewoche führt die Bundesfachabteilung HAKA des Fachverbandes der Handelsvertreter für Bekleidung der CDH ein Marktgespräch durch. Die Bundesfachabteilungen Herren- und Knabenoberbekleidung sowie Herrenausstatter im Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels e. V. (BTE), Köln, veranstalten ihre Mitgliederversammlungen.

Neben der am 25. und 26. August 1967 stattfindenden Bekleidungstechnischen Tagung, die vom Bekleidungstechnischen Institut, Mönchengladbach, durchgeführt wird, erhält die Internationale Herrenmodewoche eine weitere fachliche Bereicherung durch die neue Sondergruppe «Technische Geräte für die Bekleidungsindustrie». Auf dieser Sonderschau zeigen 25 in- und ausländische und zehn zusätzlich vertretene Firmen ihre Erzeugnisse.

Auf der vorangegangenen Herrenmodewoche 1966 wurden 18 208 Fachbesucher aus 45 Ländern registriert, von denen jeder dritte aus dem Ausland kam.

Kölner Wäsche- und Miedersalon stilbestimmend

Der vom 14. bis 17. September 1967 stattfindende Internationale Wäsche- und Miedersalon Köln wird betont im Zeichen der Mode stehen. Neue Ideen und Materialien, die Weiterentwicklung des Setgedankens und überhaupt viele neue Artikel, die den immer differenzierter werdenden Wünschen der Frauen Rechnung tragen, stehen im Vordergrund des Messesortiments. Durch das konzentrierte Angebot der Branche zeigt der Kölner Salon gleichzeitig den künftigen Modetrend und wird somit stilbestimmend für die neue Wäsche- und Miedermode. Ferner bietet die Messe den kleinen, mittleren und großen Fabrikanten die Chance zum echten Leistungsvergleich und gewährt dem Handel aller Stufen die Möglichkeit, sich in kürzester Zeit zu informieren und gleichzeitig die richtigen Dispositionen für das immer modischer werdende Sortiment zu treffen.

Für die jungen Frauen sind die Unterkleider und Nachthemden kniekurz gehalten. Die grazilen Modelle sind dem Empirestil angelehnt und mit Spitzen, Stickereimotiven und Plissees ausgestattet. Prototypen der jungen Mode sind die Fond-de-robe-Unterkleider in den Schnittformen zu allen Büstenhalterfassons und zur Linie der Kleider mit schmalem Rock abgestimmt. Ferner das kniekurze Empire-Nachthemd.

Der anspruchsvollen Frau, die eine komplette Wäscheeleganz von der Tagesgarderobe bis zur kostbaren Nachtwäsche liebt, steht ebenfalls ein reichhaltiges Angebotsprogramm zur Verfügung. Bei diesen Kollektionen gibt es keine Farbkontraste. Es dominieren vielmehr die Farben Weiß und Schwarz sowie Pastelltöne. Hin und wieder trifft man auf ein warmes Hellrot. Das dreiviertellange und das lange Nachthemd ist vor allem ein modisch variiertes Empire-Modell, das in Wirkware, in Batist, in Velours sowie auch in Flanell angeboten wird. Im weiteren präsentieren sich ferner das lange Nachtgewand und das Négligé. Der bodenlange Hausmantel ist meist flauschigweich, seidig glänzend oder aus Samt.

---

5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung Basel

27. September bis 6. Oktober 1967

Die 5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung, ITMA 67, findet vom 27. September bis 6. Oktober 1967 in Basel statt, nachdem sie zuvor in vierjährigem Turnus in Lille, Brüssel, Mailand und zuletzt in Hannover abgehalten worden war. Als eine der größten internationalen Fachmessen belegt sie in der Messestadt am Rhein eine Netto-Ausstellungsfläche von rund 72 000 Quadratmetern; mit den umfangreichen Montage- und Einrichtungsarbeiten ist begonnen worden. Bereits ist auch ein gedrucktes vorläufiges Ausstellerverzeichnis erschienen, das die Adressen der mehr als 800 Firmen aus 18 europäischen und überseeischen Ländern enthält. Dieses kann beim Besucherdienst der ITMA 67 in Basel bestellt werden.

Das *Ausstellungsgut* umfaßt in 14 Fachgruppen folgende Industriezweige: Spinnerei- und Zwirnmaschinen, Watte-, Filz- und Hutherstellungsmaschinen, Vliesstoff- und Verbundstoffherstellungsmaschinen, Seilereimaschinen, Spul-, Haspel- und Wickelmaschinen, Weberei-, Wirk- und Strickmaschinen, Textilveredlungsmaschinen, sonstige Textilmaschinen, Zubehör für Textilmaschinen, Nähmaschinen (ausgenommen Haushaltmaschinen) und sonstige Maschinen für die Bekleidungsindustrie samt Zubehör, Textilprüf- und Meßgeräte, Labor- und elektrische Ausrüstungen, Antriebe, Regel- und Steuergeräte, lufttechnische Anlagen sowie andere Maschinen, Apparate und Vorrichtungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie, Fachliteratur.

Es empfiehlt sich, den für den Messeeintritt erforderlichen *Besucherausweis* («badge») rechtzeitig beim ITMA-Besucherdienst (CH-4000 Basel 21) zu bestellen. Dieser auf den Namen ausgestellte Ausweis gilt als Passepartout während der ganzen Messedauer und erleichtert zudem den Kontakt zwischen Aussteller und Besucher.

Volle Aufmerksamkeit wird in Basel dem Problem der *Unterkunft* der Messegäste gewidmet. Die ITMA 67 rechnet es sich zur Ehre an, ihren Besuchern unter allen Umständen ein Quartier zu besorgen; die auf Jahrzehnte zurückreichende enge Zusammenarbeit der Basler Messebehörden mit dem Hotelier- und dem Verkehrsverein bietet hiefür Gewähr. Sowohl in der Stadt selbst und ihrer Umgebung als auch in bekannten, in der Regel nicht mehr als eine Bahnstunde von Basel entfernt liegenden Erholungszentren wurden die erforderlichen Reservationen vorgenommen. Frühzeitige Zimmerbestellung beim Quartierdienst der ITMA 67, CH-4000 Basel 21, liegt im Interesse der Besucher.

Gemeinsamer Pressestand

Die beiden Fachschriften «Mitteilungen über Textilindustrie», herausgegeben vom Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie (VET), und «Textilveredlung», herausgegeben vom Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC) und der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), sind an der ITMA 67 mit einem gemeinsamen Pressestand in Halle 23, Stand Nr. 2319, vertreten. Mit ihrer Anwesenheit an der großen Textilmaschinenschau in Basel dokumentieren die Herausgeber der beiden nichtkommerziellen schweizerischen textilen Zeitschriften ihr Aufgabengebiet für die regelmäßige Orientierung und Weiterbildung ihrer Leserschaft und Mitglieder.

Welches ist die richtige Lösung?

Fälle aus dem betrieblichen Alltag

Fall 1

Jakob Bühler kommt in eine Abteilung, die im Einzelakkord arbeitet. Er sieht bei dieser Arbeit die Möglichkeit, gut zu verdienen. Bereits nach drei Tagen erreicht er die Leistung des Vorarbeiters. Dieser empfiehlt ihm, langsamer zu arbeiten. Jakob Bühler ist nicht einverstanden, und es kommt zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden, die zur Folge hat, daß Bühler noch mehr arbeitet und bald mit seinen Leistungen und seinem Verdienst an der Spitze steht. Die ganze Abteilung ist natürlich verärgert.

Als sich der Betriebsleiter, der Bühlers Leistungen kennt, beim Vorarbeiter nach Bühler erkundigt, schildert ihn dieser als einen Mann, mit dem man nicht zusammenarbeiten kann und versucht in jeder Weise, Bühler anzuschwärzen. Der Betriebsleiter beobachtet daraufhin Büh-